

Leipzig live: Mehr Mängel bei Elektronik

11:10 11:10 | Reparatur& Ersatzteil, Verkehr&Recht, Messen



Im Rahmen der Pressekonferenz anlässlich der AMI präsentiert die KÜS zahlreiche Ergebnisse aus dem Bereich der Fahrzeuguntersuchung. Unter anderem die Erfahrungen aus einem Jahr „neue HU“ sowie das Mängelergebnis der von der KÜS und deren Partnern durchgeführten HU.

Mit dem Datum vom 1. April 2006 sind die neuen Bestimmungen zur Hauptuntersuchung an Straßenfahrzeugen in Kraft getreten. Wichtigster Bestandteil ist dabei die Überprüfung elektronischer Komponenten im Fahrzeug, mit Hilfe von Systemdaten. In diesen Tagen werden die ersten Fahrzeuge zur Hauptuntersuchung rollen, die nach den neuen Bestimmungen vom 1. April 2006 geprüft werden müssen. Es sind die Autos der Taxi- und Mietwagenunternehmen, die einem jährlichen Prüfzyklus unterliegen. Doch auch jetzt schon sind Fahrzeuge auf unseren Straßen unterwegs, die eine hohe Anzahl elektronischer Bauteile enthalten – und diese sind auch zu überprüfen. Die KÜS hat aus den durchgeführten Prüfungen über das vergangene Jahr eine Auswertung vorgenommen, um erste Trends zu erkennen.

„Vor allem im Bereich der passiven Insassensicherheit waren hier Auffälligkeiten festzustellen. Am häufigsten signalisierte die Kontrollleuchte des Airbags eine Fehlfunktion. Die Prüfungenieure der KÜS staunten nicht wenig als sie bei einigen Fahrzeugen nach genauer Prüfung keinen Airbag mehr vorfanden – er war komplett demontiert. Auch bei den Gurtstraffer-Systemen wurde häufig der Weg in die Werkstatt dringend empfohlen. Hier wurden nach Unfällen die betroffenen Bauteile nicht ausgetauscht. Scheinwerfer mit Xenon-Licht und die damit verbundene automatische Leuchtwertenregulierung standen ebenfalls auf der Mängelliste der Prüfungenieure. Die Überprüfung endete auch in diesem Bereich häufig mit der Feststellung, dass die Funktion nicht mehr gewährleistet sei. Ein stark blendendes, mit Xenonlicht bestücktes Fahrzeug wird auf der Straße schnell zu einer massiven Gefahr für den Gegenverkehr. Auch bei den Systemen im Bereich der Fahrdynamikregelung, dem ESP, wurden Mängel bescheinigt,“ erklärt KÜS Bundesgeschäftsführer Peter Schuler. Und weiter: „Häufig treten die Mängel nach Reparaturen oder Wartung auf. Beispielsweise beim ESP: Ein Sensor mit mangelhaftem Kontakt oder falsch gesteckten Anschlüssen führt zwangsweise zum Fehler. Ein weiteres Beispiel stellt das ABS dar. Ein Pulsring, der falsch behandelt wurde und taumelt, verursacht entsprechende Fehlermeldungen. Diese Probleme kommen häufig im Zuge einer Reparatur vor.“ Die Autofahrer, ergänzt Schuler, ignorierten dabei alle Warn- und Fehlermeldungen die in der Armaturentafel auf Mängel hinweisen.

„Den großen Anteil der nach den neuen HU-Bestimmungen zu prüfenden Fahrzeuge erwarten wir ab dem April 2009. Bis dahin werden die relevanten Fahrzeugdaten bei allen Prüforganisationen vorhanden sein“, sagt Christoph Diwo, der Technische Leiter der KÜS. Er weist darauf hin, dass die KÜS in ihrer Prüfsoftware bereits jetzt alle Voraussetzungen für den schnellen Zugriff und die Nutzung dieser Daten geschaffen hat. Die KÜS sieht in der Erweiterung der bisherigen Hauptuntersuchung einen wichtigen Schritt hin zu mehr Sicherheit auf unseren Straßen.

Die Statistiken der KÜS bescheinigen bei fast 20 % der Fahrzeuge über sieben Jahre das Prüfergebnis „Erhebliche Mängel“ (EM). Damit ist der Anteil etwa 3-mal höher als bei Fahrzeugen im Alter von bis zu fünf Jahren. Aus Sicht der KÜS begründet dies die Forderung nach

Themen (RSS)

- Technik
- F&E
- Motorsport
- Zubehör
- Marketing
- Neue Modelle
- Motorrad
- Umwelt
- Reifen
- Motor
- Sicherheit
- Freizeit
- Reise
- Elektronik
- Interieur
- Verkehr&Recht

Ads by Google

[Angst vor dem Zahnarzt?](#)
Zahnfleischbehandlung ohne Angst u. Schmerzen. Informieren Sie sich!
www.zahn-implantate-berlin.de

[Fahren Sie Auto?](#)
Tarife, die begeistern!
Allianz 24
www.allianz24.de

[ElitePartner.de](#)
Wo Glück kein Zufall ist: Gezielte Partnersuche mit Profil.
ElitePartner.de

[Jetzt 4.5 % Superzins](#)
Tagesgeld-Konto inkl. kostenlosem Wertpapierdepot. Jetzt informieren!
www.CortalConsors.de

[Chrysler Crossfire Tuning](#)
Tuning Tipps & alle Informationen: Ihr Online Reifen- & Felgenberater
dunlop.tiremanager.eu

jährlichen Prüffristen ab dem siebten Jahr. In der Mehrzahl der europäischen Staaten werden Fahrzeuge bereits jährlich geprüft.

Die Dynamisierung der Prüfintervalle für Untersuchungen an Straßenfahrzeugen ist seit einiger Zeit in der öffentlichen Diskussion. Diese wird sehr emotional und kontrovers geführt. Zur Beurteilung der Situation orientiert sich die KÜS an den Mängelstatistiken aus über zwei Millionen durchgeführten Fahrzeugprüfungen im Jahr 2006.

Bei den Mängeln allgemein, also von der defekten Kennzeichenbeleuchtung bis hin zur völlig wirkungslosen Bremsanlage, zeichnet sich ein klares Bild ab. Nach drei Jahren, also bei der ersten Hauptuntersuchung, haben insgesamt 24,2 % der Fahrzeuge Mängel, nach fünf Jahren bei der zweiten HU sind es bereits 40,5 %. Mit 51,1 % bescheinigen die Zahlen der KÜS erstmals bei der Prüfung nach sieben Jahren mehr als der Hälfte der Fahrzeuge allgemeine Mängel. Ab dem neunten Jahr liegen die allgemeinen Mängel bei 60,1 %.

„Hier spielt mit Sicherheit der Verschleiß der Fahrzeuge eine wichtige Rolle. Was tagtäglich über die Straßen fährt, hat einfach mit der Zeit Mängel“, so Christoph Diwo, der Technische Leiter der KÜS.

Was die KÜS in der Forderung nach kürzeren Prüfintervalle bei älteren Fahrzeugen vor allem bestärkt, sind die Statistiken bei den erheblichen Mängeln. Hier, so Christoph Diwo, geht es um handfeste Beeinträchtigungen der Verkehrssicherheit auf unseren Straßen. Nicht ohne Grund, so der Technische Leiter der KÜS, werde beim Prüferesultat „Erhebliche Mängel“ (EM) die Plakette verweigert.

Rund 6 % aller von der KÜS im Jahr 2006 geprüften dreijährigen Fahrzeuge wiesen erhebliche Mängel auf und erhielten keine HU-Plakette. Bei den fünfjährigen Fahrzeugen, die zur zweiten Hauptuntersuchung kamen, waren bereits über 11 % mit erheblichen Mängeln behaftet, die siebenjährigen Fahrzeuge standen sogar mit 16 % in der Statistik. Die Negativquote geht hoch bis auf 21 % bei den neun Jahre alten Fahrzeugen. Über ein Fünftel der von der KÜS geprüften neunjährigen Kraftfahrzeuge weist dann erhebliche Mängel auf.

Für den Technischen Leiter der KÜS ist die Frage zur jährlichen Prüffrist nach dem siebten Jahr klar zu beantworten: „Die Zahlen zwingen hier regelrecht zur Verkürzung der Fristen.“

Die Gründe für die Verschlechterung in der Mängelstatistik sieht Christoph Diwo vor allem in der nachlassenden Pflege und Wartung begründet. „Bis zum dritten Jahr ist das Fahrzeug in der Regel in einer Hand, die Garantiewerke werden erledigt und die Inspektionen regelmäßig durchgeführt. Danach bestimmt eher der Anlass den Werkstattaufenthalt, nicht mehr die festen Zeitintervalle.“ Einerseits werden die Fahrzeuge immer langlebiger und bleiben so auch länger auf der Straße, andererseits nehmen trotzdem die verschleißbedingten Mängel zu. Hier, so Christoph Diwo, geht die Schere auseinander und hier ist die Technische Überwachung gefordert. Jährliche Prüffristen nach dem siebten Jahr sind für die KÜS dringend notwendig.

Unsere europäischen Nachbarn haben hier scheinbar den Handlungsbedarf bereits erkannt. 13 Mitgliedsstaaten der EU haben für Fahrzeuge bereits jährliche Prüffristen. So ist beispielsweise in Polen und Lettland, aber auch in, Belgien, Schweden, England und der Slowakei die jährliche Technische Überwachung von über fünf Jahre alten Fahrzeugen längst beschlossene Sache.

[zurück](#)